

## Hintergrundinformationen zur Situation im Südsudan

Joseph Ayok-Loewenberg

Juba, 11. Januar 2014

Die westlichen Medien berichten zu Recht über die Tragik des erneuten Krieges im Südsudan. Ich wurde in Zeit der ersten Jahren des Bürgerkrieges, der im Jahr 1955 begonnen hat, geboren und ich möchte nicht in diese dunklen Tage zurückkehren.

Über die Weise, wie die Medien über die Aufnahme von Verhandlungen zwischen den beiden Seiten debattieren, und von der Notwendigkeit für Zugeständnisse seitens der Regierung sprechen, um den Konflikt zu beilegen, bin ich besorgt. Ich habe wenig Hinweise von einem Verständnis des Konflikthintergrundes in den Medien gesehen. Ich würde behaupten, dass keine andere demokratische Regierungen den Rebellen Zugeständnisse machen würde, wenn ähnliche Umstände in ihrem Land bestehen würden.

Dieser Aufstand wurde vom ehemaligen Vizepräsident Riek Machar und seinen Anhängern in einer Pressekonferenz am Freitag, den 6. Dezember 2013, Juba wie folgt begründet: Im Wesentlichen argumentiert er, dass das Land schlecht verwaltet werde, obschon es vor allem um Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Partei geht. Seltsamerweise war er Vizepräsident des Landes von 2005 bis 2013 gewesen. Warum, könnte man zu Recht fragen, hatte er nicht seine einflussreiche Position über acht Jahre ausgenutzt, um das Unrecht, das er beschreibt, aufzudecken und Hilfe zur Behebung zu leisten? Tatsache ist, dass Riek und seine Verbündeten auf ihre Entlassung und Untersuchung ihrer korrupten Praktiken während ihrer Regierungszeit reagierten. Es muss gesagt werden, dass sie zu den reichsten Politikern des Landes gehören

In der Tat, Riek und einige seiner Anhänger sind Mitglieder des Parlaments, und er ist der erste stellvertretende Vorsitzende der SPLM, der regierenden Partei. Sicherlich stellt dies einen friedlichen Weg für die Kontrolle der Regierung und Förderung des Wandels dar? Südsudan ist eine Demokratie, und wenn er wollte, könnte Riek eine neue Partei gründen, um seine Ideale zu repräsentieren und mit dieser Partei die nächsten nationalen Wahlen des Landes zu bestreiten.

In ihrer Anklage gegen die Regierung berufen sich Riek Machar, Pagan Amum, Rebecca Nyandeng und Deng Alor auf Dr. John Garang, den verstorbenen Führer der Befreiungsbewegung. Sie behaupteten, dass die SPLM Partei und SPLA Armee sich von den Ursprüngen der Partei wegbewegt haben, letztere ist jetzt u.a. Präsident Salva Kiir's Republikanischen Garde; doch es wird nicht erwähnt, dass Riek Machar mit seiner versteckten Miliz innerhalb der SPLA, geleitet von General John Koung und Genral Peter Gadet, die Städte Bor und Bentiu einnahm, was zur Tötung unschuldiger Menschen geführt hat. Rebecca Nyandeng erklärt sich als Mutter der Nation. Wenn sie tatsächlich Mutter der Nation ist, sollte sie die Mutter aller Menschen im Südsudan sein. Sie sollte das Gedenken und die Dankbarkeit, die Südsudanesen für ihren Mann, unseren verstorbenen Präsidenten, Dr. John Garang haben, respektieren. Anstatt ihre Kinder zu spalten, sollte sie sie anleiten, sich zu vereinigen.

Es ist gut, dass Pagan Amum, Rebecca Nyandeng und Deng Alor auf die guten Tage der SPLM / SPLA zurückblicken, aber leider erinnern sie sich nicht daran, dass sie damals Teil des Unrechts waren, Teil der grossen Spaltung innerhalb der Bewegung was dazu führte,

einander zu bekriegen und zum Tod von guten Generälen und Politikern führte. Es ist bedauerlich, dass sich Geschichte wiederholen kann, aber es ist schwer zu verstehen, wenn es mit den gleichen Schauspielern wiederholt wird. Es ist seltsam, dass Riek nach dem Tod von Präsidenten John Garang ihn jetzt ehrt, doch derselbe Riek rebellierte gegen Garang und spaltete die SPLM und SPLA im Jahr 1991. Dabei massakrierte er John Garang's Anhänger, über 5000 Menschen in jenem Jahr in Bor - der Stadt, in der er gerade wieder ein grosses Massaker an unschuldigen Menschen verursacht hat.

Niemand würde behaupten, dass alles reibungslos in der Regierung des Südsudan läuft. Im Jahr 2013, zum zweiten Jahrestag der Unabhängigkeit, sprach Präsident Salva Kiir öffentlich über die Ursache gewisser Missstände, einschließlich der Korruption. Er führte eine große Anti-Korruptions-Initiative an. Nachdem er 75 hochkarätige Regierungsbeamte identifiziert hatte, die öffentliche Gelder veruntreut haben, entliess er die gesamte Regierung und setzte eine neue ein. Ein weiterer Skandal entstand dann als einige Beamte - einige von ihnen als Riek Machar's Anhänger wie Herr Deng Alor, die eine Übertragung von fast 8 Millionen Dollar auf eine ostafrikanischen Bank tätigten. Salva Kiir ergriff die Massnahme, diese Minister, die in diesen skandalösen Transfer verwickelt waren, zu entlassen. Es scheint, dass dieses Geld Teil ihres Plans war, Menschen zu bestechen, um die gewählte Regierung zu stürzen.

Anti-Korruptionsmassnahmen ergaben auch, dass gewisses Personal der Regierung in Armee, Polizei, Strafvollzug und gewissen Ministerien in Lohnauszügen aufgelistet waren, aber in Realität fiktive Namen waren. Deshalb wurde eine strenge Überprüfung aller Mitarbeiter in der Armee, Polizei, Strafvollzug und Ministerien eingeführt, um die Veruntreuung von Geldern zu vermeiden. Als Vizepräsident hätte Riek Machar mit seiner Gruppe eine solche Initiative einführen können, doch sie taten dies nicht. Leider ist es klar, warum nicht, ihrerseits besteht keine Loyalität dem Präsidenten gegenüber. In ihren verschiedenen Ministerien hatten sie ihre Verantwortung nicht wahrgenommen und keine gute Arbeit geleistet, sie verbrachten acht Jahre lang damit, den Präsidenten zu untergraben, damit Riek Machar ihn ersetzen könnte.

Die Geschichte Riek's Lebens zeigt, damit er an die Macht kommen kann, er seine Vorgesetzten einschüchtert und Armee und Stämme aufhetzt. Im Jahr 1991 hatte er die so genannte " weisse Armee ", unschuldige junge Männer aus dem Nuer-Stamm, die ungeschulte Viehhirten sind, aufgehetzt, Menschen in Bor zu massakrieren. Das gleiche geschah in den letzten Wochen, er hat dies wiederholt. Er ist ein Mann, der seinen Weg mit Gewalt einnimmt. Als er vom Präsidenten im Jahr 2013 für Illoyalität dem Land gegenüber ins Abseits gedrängt wurde, wählte er nicht den demokratischen Weg, der jedem zur Verfügung steht, sondern wählte den gewaltsamen Weg, den er am besten kennt. Er beging einen Putsch gegen den gewählten Präsidenten. Er hat aktiv seine Stammesangehörigen rekrutiert und Anstiftung zu Hass und Tribalismus in der Armee und unter den Menschen verübt. Die Unruhen, die im vergangenen Monat in Juba und in Unity, Jonglei und Upper Nile Gebieten geschahen, haben unnötig Menschenleben gekostet.

Aber dieser Konflikt beruht auf politischen Ursachen, nicht auf Stammesdifferenzen wie es grösstenteils in den Medien dargestellt wird. Die Mehrheit der Nuer, der Stamm von Riek Macher, erkennt dies und unterstützt weiterhin die Regierung. Doch wo steht Riek's „Gegner“, Präsident Salva Kiir ? Er war John Garang's rechte Hand auf dem Weg zur Unabhängigkeit, wobei oft von Garang und andern überschattet. Im Gegensatz zu Riek und seinen

Anhängern, blieb Salva Kiir loyal zu Garang und treu seinen Zielen. Er erklärte denen, die behaupteten Garangs „Söhne“ zu sein, dass er der älteste Sohn" sei, denn er gewann in fairer Weise die demokratische Wahl als Nachfolger von Garang zum Präsidenten und übernahm die grosse Aufgabe, dieses neue Land von Grund auf neu zu entwickeln und führen.

Er bekundet, dass in keiner Weise Krieg eine Option ist, weder innerhalb des Südens noch mit einer anderen Nation. Er legt ausdrücklich fest, dass die einzig mögliche „Kriegsführung“ diejenige des Wiederaufbaus und der Entwicklung innerhalb des Landes ist. Diejenigen, die Präsident Kiir kennen stimmen zu, dass er ruhig, bedacht und friedfertig ist, was von Riek und seinen Anhängern fälschlicherweise als Schwäche interpretiert wird. Seine Anti-Korruptions- Kampagne zeigt, dass ihm das Interesse des Landes wichtiger ist als persönliche Vorteile. Der vereitelte Staatsstreich von 15. Dezember 2013 von Riek Machar und seine Verbündeten war ein Versuch, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit abzulenken. Weshalb sollte die Regierung Riek Machar und seinen Anhängern Zugeständnisse machen? Meiner Ansicht nach sollten sie vor Gericht zu Verantwortung gezogen werden für den Tod vieler unserer unschuldigen Menschen. Sonst werden die Familien der tapferen Männer und Frauen der SPLA, die in diesen Unruhen gestorben sind, uns nicht verzeihen. Des weiteren werden die Familien derer, die von Riek irregeführt worden sind, um für seine Ideale zu kämpfen, und dadurch gestorben sind, keine Gerechtigkeit sehen. Gerechtigkeit ist oberstes Gebot, welches von langfristigem Dialog und Versöhnung als wichtiger Bestandteil eines echten Prozesses der Nationenbildung stattfinden muss. Diejenigen, die die Freilassung der Rebellen verlangen, liegen falsch, denn sie wählten einen gewaltvollen Weg gegen einen demokratisch gewählten Präsidenten. Wenn der Prozess sie als unschuldig befundet, sollen sie freigelassen werden. Rechtsverfahren müssen ihren Lauf nehmen. Wir sind ein freies Land, und wir sollten frei bleiben.